



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0026/2021		Datum: 01.02.2021	
Dezernat 4			
Verfasser:	67-EB Grünflächen- und Bestattungswesen	Az.: 67/Jwi	
Betreff:			
Unterhaltung der Ausgleichsflächen im Stadtgebiet Koblenz			
Gremienweg:			
09.03.2021	Werkausschuss "Grünflächen- und Bestattungswesen"	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
TOP	öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> ohne BE abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert <input type="checkbox"/> Gegenstimmen

Unterrichtung:

Im Mai 2020 wurde die Unterhaltung der Ausgleichsflächen im gesamten Stadtgebiet Koblenz öffentlich ausgeschrieben. Den Zuschlag für Los 1, linke Moselseite, erhielt die Firma Nuppeney und den für Los 2, rechte Rheinseite, Karthause und Lay, die Firma Börgerding. Die Firma Börgerding lag über den geschätzten Kosten. Aufgrund dessen wurde das Los 2 separat für das Jahr 2021 erneut ausgeschrieben. Vor Beginn der Ausschreibung wurde die Mahd einiger großer zusammenhängender Flächen an ansässige Landwirte abgegeben. Somit konnte eine enorme Reduzierung der zu vergebenden Flächengrößen erreicht werden. Der Zuschlag für das Jahr 2021 ging wiederum an die Firma Börgerding. In diesem Verfahren gab die Firma Börgerding ein günstigeres Angebot ab. Dies resultiert aus der geringeren Flächengröße, der vorhandenen Kenntnis über den Flächenzustand sowie aus einer Verbesserung des Fuhrparks wodurch Arbeitsaufwand eingespart werden kann.

Prinzipiell strebt der EB 67 an, große zusammenhängende Flächen 2 x jährlich von Landwirten mähen zu lassen. Das Mähgut verbleibt zum Trocknen einige Tage auf der Fläche und wird im Anschluss zu Ballen gepresst. Durch diese alte landwirtschaftliche Wirtschaftsweise können mehr Samen der vorhandenen Blumen und Wildkräuter ausfallen, und sich auf der gesamten Ausgleichsfläche ausbreiten. Dies führt zu einer Förderung und Wahrung der Artenvielfalt auf den Ausgleichsflächen. Auf der rechten Rheinseite und der Karthause konnten bereits einige Flächen an Landwirte abgegeben werden. Die Mahd erfolgt kostenfrei da die Landwirte das Mähgut als Futter nutzen können. Auch bei den externen Firmen soll zukünftig diese Wirtschaftsweise angewandt werden. Auf den Flächen der linken Moselseite wurde diese im Jahr 2020 bereits umgesetzt.

Auf artenreicheren Wiesen möchte der EB 67 die Methode der Streifenmahd etablieren. Hier werden jährlich wechselnde Streifen während der Mahd stehen gelassen. Somit bleiben Rückzugsorte für alle wiesenbevölkernden Lebewesen bestehen. Weiter bekommen spät blühende Arten eine Chance die Samenreife zu erlangen und sich auszubreiten. Um die Artenvielfalt auf monotonen Graswiesen zu steigern wird streifenweise regionales Saatgut eingebracht. Werden diese Streifen während der Mahd stehen gelassen, können sich die Arten des Saatgutes ausbreiten. Auch das Thema Beweidung wird in den kommenden Jahren nachhaltig bearbeitet. Im vergangenen Jahr entstand ein Kontakt zwischen einem Schäfer aus Lay und dem EB 67. Dieser wird nun ab 2021 regelmäßig im Mai/Juni und ab Oktober eine Ausgleichsfläche auf dem Layer Berg mit Schafen beweiden. Der EB 67 möchte dadurch Erfahrungswerte sammeln, die bei der zukünftigen Planung Berücksichtigung finden.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Die angewendeten Unterhaltungsmaßnahmen haben positive Auswirkungen auf die Artenvielfalt der Ausgleichsflächen.